

Verordnung, welche die Uniform des Generalstaabs von der Armee, und des Staabs von den Besatzungen festsetzt

Autor(en): **Lanther / Jomini**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der schweizerische Republikaner**

Band (Jahr): **3 (1799)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-543053>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grosser Rath, 14. Mai.

Präsident: Stokar.

Spengler erhält auf Begehren für 3 Wochen Urlaub.

Hierz sagt: ich komme nur her um eine neue Bevollmächtigung vom Direktorium zu erhalten, um einige Unordnungen die noch bei den Truppen an den Grenzen herrschen, heben zu können; in Rücksicht meiner Sendung selbst aber, kann ich versichern, daß nun die Grenzenbesetzung in einem solchen Zustand sich befindet, daß das Vaterland von der Rheinseite hinlanglich gesichert ist, die Bataillons sind im Ganzen genommen sehr gut gestimmt, und als die Commissars sie aufmunterten ihre Pflicht zu thun, erhob sich ein allgemeines Freudengeschrey, es lebe die Republik! Bei Schaffhausen zeichneten sich besonders die Zürcherjäger aus, und einer aus ihnen, B. Fricke aus dem Distrikt Weimenstatten, der den Tod fürs Vaterland starb, hat allein 17 Oesterreicher niedergestreckt. Bei Galsau hingegen, zeigte sich ein Bataillon schlecht, und auch in der Gegend, durch die dasselbe seine Flucht nahm, zeigte sich die Stimmung nicht am besten, und es wurden einige Freisheitsbäume umgehauen, allein die Urheber dieser Unordnungen sind schon dem Kriegsgericht übergeben. Bei Diessenhofen machten die Oesterreicher lezthin einen falschen Alarm, und sogleich war alle Mannschafft der ganzen Gegend unter den Waffen, um die Grenzbesatzung zu unterstützen. Gegenwärtig ist es um Verminderung der Zürchertruppen zu thun, die aber beim ersten Augenblick der Gefahr sich wieder bewaffnen werden, um das Vaterland zu unterstützen. Noch wünschte ich aber, daß zu besserer Organisation des Reservecorps der 31. J. des Willkurses zurückgenommen und die Compagnien auf 100 Mann statt 200 gesetzt werden, weil sonst keine so gute Ordnung in diese Compagnien gebracht werden kann.

(Die Fortsetzung folgt.)

Vollziehungsdirektorium.

Das Vollziehungsdirektorium der helvetischen einen und untheilbaren Republik

Nach Anhörung seines Kriegsministers über einen Vorschlag von Uniformen für den Generalstaab der helvetischen Armee

b e s c h l i e s t:

I. Die vom Kriegsminister vorgeschlagene, gegenwärtigem Beschluß beigefügte Verordnung, wird nach ihrem ganzen Inhalt angenommen.

2. Dem Kriegsminister ist aufgetragen, die nöthigen Befehle zu deren Vollziehung zu ertheilen.

Luzern, den 22sten April 1799.

Der Präsident des vollziehenden Direktoriums,

Sign. B a n.

Im Namen des Direktoriums, der Gen. Sekr.

Sign M o u s s o n.

Dem Original gleichlautend,

Der Verwalter ad interim des Kriegswesens,

L a n t h e r.

Verordnung, welche die Uniform des Generalstaabs von der Armee, und des Staabs von den Besatzungen festsetzt.

Alle Röcke werden ohne Ueberschläge seyn, mit blauem Futtertuch, einer einzigen Reihe gelber, mit H. R. umbrirter, bis auf die Hüfte hinunter gehender Knöpfe. Die Hüte der Generale und Generaladjutanten sollen bordiert und dreneckigt; die übrigen aber unbordiert, doch auch dreneckigt, und die Schnüre (Gance:) und Knöpfe daran gelb seyn, wie solches hienach des mehrern erörtert werden soll.

Der Divisionsgeneral wird einen dunkelblauen Rock mit rothem Futter, grünem Kragen und Aufschlägen tragen; diese Aufschläge sollen in der Mitte offen und mit einem scharlachenen Klapplein versehen seyn. Das Leibchen und die Hosen sollen gemisfarbig, der Säbel gelb, und der Hut mit einer goldenen, zwei Zoll breiten Borte besetzt seyn. Er trägt zwei Obristsepauletten von Gold, mit drei silbernen Sternen auf jeder, und eine grüne Scharpe um den Leib. Wenn er das Hauptkommando über die Armee führt, wird er eine Scharpe mit den drei Nationalfarben tragen.

Der Brigadengeneral hat die nemliche Uniform, wie der Divisionsgeneral, auch die gleichen Epaulettes, aber nur mit zwei silbernen Sternen auf jeder. Seine Hutborte soll anderthalben Zoll breit seyn. Er trägt eine gelbe Scharpe.

Der Generaladjutant trägt ebenmäßig die gleiche Uniform, wie die beiden obigen, auch die gleichen Epaulettes; jedoch mit einem einzigen silbernen Stern auf jeder. Sein Hut ist mit einer zolldreien Borte besetzt. Er hat keine Scharpe.

Der Gehülfe des Generaladjutanten hat gleichfalls die nemliche, schon oben beschriebene Uniform, doch nur eine einzige Epaulette, auf der rechten Schulter derjenigen Stelle angemessen, welche

er bekleidet, und ohne Gegenepaulette. Sein Hut ist unbordiert, und er trägt keine Schärpe; hat auch keinen Stern auf der Epaulette.

Die Feldadjutanten (Aides de camp) tragen einen blauen Rock, mit gleichfarbigen Aufschlägen und gelbem Kragen; Leibchen (Gilet) und Hosen von Gemisfarbe. Sie haben die Epaulette ohne Gegenepaulette auf der rechten Schulter, derjenigen Stelle angemessen, welche sie bekleiden.

Der Chef von der Artillerie trägt die Uniform des Artilleriecorps, mit Obristsepaulettes.

Der Chef vom Geniewesen trägt einen dunkelblauen Rock, ohne Ueberschläge (Revers) mit schwarz sammetnem Kragen und Aufschlägen, rothem Rockfütter, scharlachenen Weste, blauen Hosen und Obristsepaulettes.

Die gemeinen Ingenieure haben die nemliche Uniform, wie ihr Chef. Ihre Epaulettes sollen den Stellen angemessen seyn, welche sie werden erhalten haben.

Der oberste Kriegskommissär (Commissaire Ordonnateur en Chef) trägt einen blauen Rock mit rothem Futter, scharlachennem Kragen und Aufschlägen, Leibchen von Scharlach und blauen Hosen.

Der Kragen und die Aufschläge sind mit zwei goldenen Borten besetzt, wo die einte 9 und die andere 6 Linien breit seyn sollen.

Die gewöhnlichen Kriegskommissäre haben die Uniform ihres Chefs, nur mit dem Unterschied, daß sie bloß eine einzige, sechs Linien breite Borte auf Kragen und Aufschlägen haben.

Der oberste Feldarzt trägt einen hellgrauen, eisenfarbenen Rock, mit Futter, Leibchen und Hosen von der nemlichen Farbe, samt schwarzem Kragen mit zwei goldenen Borten wie der oberste Kriegskommissär.

Seine Gehülften (Aides Médecins) haben gleichfalls die Uniform ihres Chefs, doch nur eine einzige, sechs Linien breite goldene Borte auf dem Kragen.

Der oberste Wundarzt hat den Rock samt Aufschlägen und dem Futter von hellgrauer Eisenfarb, mit scharlachennem Kragen, welcher auf eben die Weise, wie der des obersten Kriegskommissärs mit goldenen Borten besetzt ist. Das Leibchen und die Hosen sind ebenmäßig von hellgrauer Eisenfarbe.

Seine Gehülften haben die nemliche Uniform, wie ihr Chef; doch nur eine einzige, sechs Linien breite, goldene Borte auf dem Kragen.

Der oberste Feldapotheker (Pharmacien en Chef) hat den Rock samt Futter, Kragen und Aufschlägen, gleichwie auch Leibchen und Hosen von hell-

grauer Eisenfarbe, mit Borten auf dem Kragen, wie der oberste Kriegskommissär.

Seine Gehülften sind gekleidet wie ihr Chef, haben aber nur eine sechs Linien breite Borte auf dem Kragen.

Der Chef des Fuhrwesens hat Weste samt Futter, Leibchen und Pantalons von sehr dunkler Eisenfarbe, mit einer kupfernen Platte (Medaillon) mit (C. M.) bezeichnet, welche er am linken Hinderarm trägt. Sein Hut ist rund.

Die Fuhrleute gehen gekleidet wie ihr Führer, doch haben sie kein M. baillon.

Der Besatzungsstab.

Etat-Major des Places.

Der Platzkommandant trägt einen nemlichen Rock samt Futter und Knöpfen, wie der Generalstaab von der Armee, mit grünem niedergeschlagenem Kragen, gelben Aufschlägen und rothem Klapplein darauf. Das Leibchen und die Hosen sind blau, der Hut unbordiert, und die Epaulettes die eines Obristlieutenants.

Der Platzadjutant hat einen blauen Rock, samt ähnlichem Futter und Aufschlägen und einem grünen niedergeschlagenen Kragen; das Leibchen und die Hosen von gleicher Farbe, wie der Rock. Die Epaulettes sind der Stelle angemessen, welche er bekleidet.

Luzern, den 22sten April 1799.

Der Verwalter ad interim des Kriegswesens,
L a n t h e r.

Durch den Kriegsminister,
Tomini, Chef des Secretariats.

Kriegsministerium.

Instruktion, betreffend die Bewegungen der Truppen.

Art. I. Sobald der Befehl zu einer Marschroute an den Statthalter eines Kantons gelangt, wird er selbigen alsobald dem Inspektor desselben zusenden. Dieser wird ihn sofort dem Commandant derjenigen Truppe übergeben, welche marschieren soll, und den Inhalt davon der Verwaltungskammer, zur Versicherung des Unterhalts und des Transports, mittheilen.